

bekannt geworden und ist auch heute noch ein treffliches Laienbrevier.

4. Der Renner des Hugo von Trimberg (um 1300.) Der Verfasser, von 1260 bis 1309 Rektor der Schule am Kollegiatstifte zu Theuerstadt, einer Vorstadt von Bamberg, zeigt sich in seinem gegen 25 000 Verse enthaltenden Werke als Mann von umfassender Kenntnis und Gelehrsamkeit. Er nennt dasselbe Renner, weil es rennen soll durch die Lande (Renner ist ditz buoch genant, wan ez sol rennen durch diu lant). Christliche Weisheit, Gottesfurcht und Frömmigkeit sind ihm die einzigen Mittel, um gegen den hereinbrechenden Sittenverfall zu wirken, der durch Hoffart, Geiz und Unmäßigkeit, namentlich in den höheren Ständen, hervorgerufen wird. Gleich Freidanks Bescheidenheit war und blieb das Werk in seiner volkstümlichen Fassung, in der Frische der vielfach eingestreuten Erzählungen und in der Trefflichkeit der vorgebrachten Grundsätze, trotz seiner zu großen Ausdehnung und Planlosigkeit, eines der beliebtesten und verbreitetsten Bücher bis ins 16. Jahrhundert.

5¹. Der Edelstein von Ulrich Boner, Predigermonch aus dem Dominikanerorden zu Bern (urkundlich 1324—1349). Das Buch enthält 100 Fabeln, die Boner zumeist dem Lateinischen entnahm. Die in einfacher und anregender Sprache dargestellten gesunden Lebensregeln wurden vom Volke so geschätzt, daß der Edelstein das erste deutsche Buch war, welches im Drucke erschien (1461 zu Bamberg).

§ 26.

Aus Freidanks Bescheidenheit.

Eingang.

Ich bin genannt Bescheidenheit,
Die aller Tugend Krone leihet.
Freidank hat mich zurechtgestellt,
Gewiß auch Fehler beigelet.

Von Gott.

Gott dienen ohne Want,
Das ist der Weisheit Anfang.

Wer die Seele will bewahren,
Muß sich selber lassen fahren.

Was Gott gebet, tußt du das gern,
Ist Gott in dir, du in dem Herrn.

Gott erhöhet alle Güte,
Erniedert Stolz und Hochgemüte.

¹ Der Zusammengehörigkeit wegen ist dieses erst in der folgenden Periode erscheinende Buch bereits hier aufgeführt.